Tulpe.

Frisch eingetroffen:
Möven-Eier,
3 Stück mit Butter 85 ₰

6 Oderkrebse 1 Mk.
4 grosse Krebse 1,50 Mk.

Krebsgerichte
von frischen Krebsschwänzen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 26. April.

Das Aufspringen auf Straßenbahnwagen während der Fahrt.

ck. In unserer Stadt ist das Auf- und Abspringen auf fahrende Straßenbahnwagen polizeilich verboten. Hier dürfte darum ein zivilrechtlicher Entscheid interessieren.

Das Reichsgericht lehnt die Ersatzpflicht aus einem Betriebsunfall auch dann ab, wenn die vielfach üblichen Schutzvorrichtungen zwischen Motorwagen und Anhängewagen nicht vorhanden sind.

Der Kläger, ein Dr. med. aus Köln, macht gegen die Stadtgemeinde Köln Ansprüche aus einem Straßenbahnunfall geltend, den er beim Aufsteigen auf einen in langsamer Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen erlitten hat. Er wollte den Hinterperron des Motorwagens besteigen, als der betreffende Straßenbahnzug stromlos über eine Straße fuhr. Im selben Moment gab es einen Ruck, da der Führer den Hebel auf schnelle Fahrt gestellt hatte. Dr. K. wurde herabgeschleudert und kam unter den Anhängewagen.

Das Landgericht Köln erkannte seine Ansprüche teilweise dem Grunde nach als berechtigt an, weil die Straßenbahn zur Anbringung von Schutzvorrichtungen zwischen den beiden Wagen verpflichtet gewesen sei, und weil der Kläger sich in seinem Beruf als Arzt daran gewöhnt habe, viel mit der Straßenbahn zu fahren und dabei auf langsam fahrende Wagen aufzusteigen oder von ihnen abzuspringen. Auf die Berufung der Angeklagten wies das Oberlandesgericht Köln den Kläger mit seinen Ansprüchen wegen überwiegenden eigenen Verschuldens vollständig ab.

Bezüglich der vom Landgericht vorgebrachten Entschuldigung erklärt das Oberlandesgericht, daß das Auf- und Absteigen während der Fahrt immer mit erheblicher Gefahr verbunden sei und das besonders dann, wenn dem Motorwagen ein Anhängewagen folge. Wenn der Kläger auch mit der Zeit eine gewisse Geschicklichkeit im Aufspringen erlangt habe, so hänge das Glück dabei doch von vielen Umständen ab, die nicht immer vorausgesehen werden könnten. Zudem habe der Kläger auch gewußt, daß das Aufspringen während der Fahrt von der Polizei verboten war. Wenn die Beklagte das Aufspringen bis dahin stillschweigend geduldet habe, so stelle das kein Mitverschulden dar.

Was die Schutzvorrichtung anlangt, die zwischen den aneinandergehangenen Wagen fehlte, so erblickt das Oberlandesgericht darin kein Verschulden der Bahn. Es hat die Ueberzeugung gewonnen, daß solche Schutzvorrichtungen allgemein nicht angelegt werden und daß nach dem Stand der Technik solche Schutzgitter durchaus nicht den erhofften Schutz gewähren.

Die Revision des Klägers ist vom Reichsgericht zurückgewiesen und das Urteil des Oberlandesgerichts damit bestätigt worden.

Aus dem Stadtparlament.

In der geschlossenen Sitzung genehmigte man die Anstellung der Probisten Hugo Kellermann, Möbius, Erich Walter, Ziegler, Hankel, Kaiser, Krüger, Neidt, Bruno Walter und Winkler als Polizeisergeanten; der Bureaudiätare Gleiser und Hohmut als Bureauassistenten, des Bureauassistenten Paul Lehmann als Magistratssekretär, des Anwärters Augenreich als Friedhofsverwalter, der Probisten Gerlach und Albrecht als Magistratsbureaugehilfen, des Anwärters Johannes Krause als technischen Sekretärs, des Elementarlehrers Ackermann als Lehrer im Hauptamt der gewerblichen Fortbildungsschule, des Handelslehrers Kämmerer als Lehrer im Hauptamt an der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule. Ferner wählte man den Getreidehändler Herrn Breitkopf, Lindenstraße, als Schiedsmann des fünften Bezirks.

Hans Bergmanns Abschied.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: „Des Meeres und der Liebe Wellen" von Grillparzer fand bei der Neueinstudierung anläßlich des Benefizes von Frl. Kornow eine begeisterte Aufnahme seitens des ausverkauften Hauses. Da der Schluß der Spielzeit vor der Tür steht, läßt sich, da noch verschiedene Aufgaben für unser Schauspiel der Lösung harren, nur noch eine Wiederholung, und zwar am kommenden Mittwoch ermöglichen. Zu dieser Vorstellung werden Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. — Erfreulicherweise zeigt sich durch zahlreiche Billettbestellungen ein großes Interesse für das Abschiedsbenefiz des Herrn Bergmann. Alle Faktoren sprechen dafür, daß der beliebte Künstler, der sich so zahlreicher Sympathien erfreut, ein überfülltes Haus sehen wird. Zunächst die lange Jahre hier nicht gegebene reizende Spieloper „Das Glöckchen des Eremiten", sodann der Gast vom Stadttheater in Leipzig, die erste Opernsoubrette Frl. Fladnitzer, und nicht zuletzt der Benefiziant selbst in einer neuen, ihm besonders günstig liegenden Partie. — Am Freitag tritt Frau Agloda zum letzten Male in einer großen Partie, und zwar als Martha in Eugen d'Alberts „Tiefland" vor das hiesige Publikum. Es bedeutet aber auch dieser Abend zugleich das letzte Auftreten der Künstlerin, denn Frau Agloda beabsichtigt, kein festes Engagement mehr anzunehmen und sich in Stuttgart bei dem Gatten in das Privatleben zurückzuziehen. Die zahlreichen Freunde und Verehrer der sympathischen Kunst von Frau Agloda werden es sich nicht nehmen lassen, diesen Abschiedsabend zu einem besonders erfolgreichen und ehrenvollen zu gestalten.

Hagenbecks Völkerschau.

Der um 10 Uhr 46 Minuten fahrplanmäßig einlaufende Schnellzug hatte gestern abend eine außergewöhnliche Länge, da ihm die Wagen angehängt waren, die zur Beförderung der am Sonntag nach schwerer stürmischer Seefahrt in Havre angekommenen Indier dienten.

Geschmeidige schlanke Gestalten, das hellfarbige Kopftuch malerisch um das glänzend schwarze Haar geschlungen, Hände und Fußgelenke mit silbernen Ringen geschmückt, ebenmäßig gebaute Frauen, ihre schlafenden Kinder auf dem Rücken tragend, ehelose Bajaderen oder Tempeltänzerinnen mit stolzem Gesichtsausdruck, die tiefgründigen Augen halb neugierig halb scheu auf die Menge gerichtet und dazwischen allerliebste Jungen und Mädchen mit lachenden Augen und schneeweißen Zähnen. Die Gewänder bunt und farbenprächtig, wie Indiens Himmel und Erde gerafft oder in malerischen Falten über der Schulter drapiert, in den Händen das nötigste Gepäck, eine Trommel oder einen Bambusstab, so gings — barfuß — hinab zu den bereitstehenden Wagen und hinaus auf den Roßplatz.

Das „Völkerhaus" des Hagenbeckschen Unternehmens ist für die Leute auf das praktischste und beste eingerichtet. Koch-, Badeeinrichtungen usw. sind modern.

Die Eröffnung der Völkerschau findet bekanntlich heute Dienstag nachmittag statt; sie ist wie auch die folgenden Tage von vormittags 11 Uhr bis abends 10 Uhr ununterbrochen geöffnet. Sonntag, den 1. Mai, ist unwiderruflich letzter Tag. Bei dem zweifellos starken Andrang empfiehlt sich rechtzeitiger Besuch.

Wenn diese Nummer unserer Zeitung unseren Lesern vorliegt hat die Eröffnung der „Indischen Völkerschau" bereits stattgefunden. In der morgigen Ausgabe werden wir eingehend auf die Erstvorführungen zurückkommen. Wenn wir schon heute vom Aeußeren des pompösen Unternehmens auf das Innere desselben schließen wollen, dürften die Erwartungen, die wir gemeinlich an den Namen Hagenbeck zu knüpfen gewohnt sind, weit übertroffen werden. Bei der Kürze des hiesigen Aufenthalts, bekanntlich nur bis Sonntag, den 1. Mai einschl. — Prolongation ist absolut ausgeschlossen — empfiehlt es sich, den Besuch nicht bis in die letzten Tage hinauszuschieben, da der Andrang zweifellos sehr stark werden wird.

Hallescher Fußballsport.

Halle 96 schlägt Braunschweiger Eintracht 4:3.

Einen äußerst erbitterten interessanten Kampf lieferten sich in Braunschweig die beiden alten Gegner Unsere 96er konnten sich zunächst nicht recht zusammenfinden, sodaß Eintracht schon in der dritten Minute von einem Eckball aus das erste Tor erzielt, das bis Halbzeit das einzige bleibt, obgleich beide Tore wiederholt in großer Gefahr waren; namentlich der Hallesche Torwächter konnte gute Proben seines Könnens ablegen. Hatte in der ersten Hälfte Braunschweig etwas mehr vom Spiel gehabt, so änderte sich das Bild nach Halbzeit wesentlich zugunsten unserer 96er, die jetzt ein ausgezeichnetes Kombinationsspiel lieferten und die Einheimischen mehr und mehr zurückdrängen. Ein von rechts gut vorgelegter Ball kann denn auch bald vom Hallischen Mittelstürmer durch prächtigen Schuß zum ausgleichenden Tor verwandelt werden, und wenig später erzielt Halle aus einem Gedränge einen zweiten Erfolg, den jedoch die Braunschweiger bald wieder ausgleichen. Gegen Schluß wird Halle immer mehr überlegen, ein gut verwandelter Eckball bringt wieder die Führung, und durch einen vom Halblinken noch im Fallen schön eingeschossenen Ball erhöhen unsere 96er sogar ihren Vorsprung auf 2 Tore. Kurz vor Schluß bricht die Braunschweiger Stürmerreihe durch, doch stoppt deren Halbrechter den Ball erst hinter der Mallinie, sodaß die Hallische Verteidigung nicht eingreift, als der Ball ins Feld zurückgegeben und dann noch dazu aus Abseitsstellung eingeschossen wird. Der Schiedsrichter, über den unsere 96er lebhaft zu klagen hatten, gibt jedoch Tor, sodaß unsere 96er nur mit 4:3 gewonnen hatten.

Auch die anderen Mannschaften der 96er waren durchweg siegreich. Die zweite machte in Merseburg durch einen überlegenen Sieg von 6:0 über Seminar I eine frühere Niederlage wett, die dritte konnte, obwohl nur mit 10 Mann spielend, den Saalegaumeister Wacker III mit 3:2 besiegen, und die vierte endlich schlug auf dem Sandanger Britannia IV mit 4:2.

Die letzten Spiele der Saison unserer 96er in Halle finden am 1. Mai und 16. Mai statt. Am kommenden Sonntag ist Wacker-Leipzig, der vorjährige Nordwestsachsengaumeister, Gast der 96er, und am zweiten Pfingsttage wird der bereits jetzt mit allgemeiner Spannung erwartete Kampf zwischen dem Deutschen Fußball-Klub Prag und unseren 96ern ausgetragen.

Verbandstag des Frauen-Verbandes der Provinz Sachsen.

Der Frauen-Verband der Provinz Sachsen, der im vorigen Jahre in Magdeburg gegründet wurde und dem auch unser hiesiger Verein „Abolition" angeschlossen ist, wird am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 2., 3. und 4. Mai, seine zweite Tagung in Magdeburg veranstalten.

Der Verband bezweckt die Vereinigung aller Frauenvereine und als Einzelmitglieder aller der Frauen in der Provinz Sachsen, die die Hebung des weiblichen Geschlechts anstreben; im besonderen bezweckt er, darauf hinzuwirken, daß der weiblichen Jugend die Möglichkeit einer Berufsbildung neben ihrer hauswirtschaftlichen geschaffen und der Wirkungskreis der Frau nicht mehr auf das Haus allein beschränkt, sondern ein solcher ihr auch im kommunalen und sozialen Leben erschlossen wird. Der Verband ist dem Bunde deutscher Frauenvereine angeschlossen, es gehören ihm zurzeit 15 Vereine an.

Der Beginn der ersten Mitgliederversammlung ist auf Montag nachmittag 4 Uhr im Café Hohenzollern, Breiteweg, festgesetzt, der Dienstag und Mittwoch nachmittag zwei andere folgen. Es werden Anträge über Einrichtung von Wanderkochkursen, die Beteiligung der Frau an der kommunalen Armen- und Waisenpflege, Forderung für Sitz und Stimme der Frau in der Armendirektion und im Waisenrat, Errichtung von Volkslesehallen, Einstellung weiblicher Fabrikaufseherinnen, Aenderung § 77 der Gesindeordnung verhandelt werden.

Folgende Vorträge sind 8½ Uhr abends in Aussicht genommen worden: Montag, den 2. Mai: Die Frauenbewegung auf dem Lande, Referentin: Frau Lang, Monbijou bei Zweibrücken; Dienstag, den 3. Mai: Alte und neue Probleme der Frauenbewegung, Referentin: Alice Salomon-Berlin; Mittwoch, den 4. Mai: Rechte und Pflichten der Frauen in der Reichsversicherungsordnung, Referent: Herr San.-Rat Dr. Mugdan-Berlin, Mitglied des Reichstags. Versammlungslokal für sämtliche Veranstaltungen Café Hohenzollern.

Ferner finden Besichtigungen der Pfeifferschen Stiftungen, des Kaiser Friedrich-Museums (unter Leitung des Museumsdirektors Herrn Prof. Dr. Volbehr) und der städtischen Stillkrippe statt.

Teilnehmerkarten à 1,05 Mk. zur Tagung und zu sämtlichen Veranstaltungen sowie Programme sind in der Buchhandlung Peters, Breiteweg, erhältlich. Alle Meldungen und Anfragen sind an Frau Liebmann, Königstr. 22, zu richten, woselbst auch Gastlogis nachgewiesen werden.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle.

„Die Fahrt des „Nordhausen".

Der Ballon „Nordhausen" stieg am Sonntag morgen 9.27 Uhr mit 4 Fahrtteilnehmern in der Hafenstraße auf. Die genaue Richtung des Windes war vorher wiederholt durch das Auflassen von kleinen Gummiballons als eine nordnordöstliche festgestellt worden. Gleichzeitig dienen die kleinen Piloten dazu, ad oculus zu demonstrieren, ob der Wind im allgemeinen höig ist, d. h. ob er stetig vorwärts strebt oder ob besonders heftige, stoßartige Strömungen von oben nach unten oder umgekehrt vorhanden sind, die evtl. den Ballon an unrechter Stelle herunter drücken oder reißen und damit die Insassen in große Gefahr bringen.

Nach den letzten wind- und wetterschwierigen Tagen mußte man jedenfalls, da der Abfahrtsplatz sowieso ziemlich beschränkt ist, ganz besonders vorsichtig sein. Aus gleichem Grunde wurde auch der Ballon von vornherein recht leicht abgewogen, d. h. von den Sandsäcken lieber einer mehr weggegeben, damit der Ballon schnell stieg.

Es ging die Abfahrt ganz glatt von statten, und zwar erhob sich der Ballon zu einer Höhe von ungefähr 500 Metern, der Blick über Halle war sehr schön, besonders über die Saale, die Peißnitz usw. In nordnordöstlicher Richtung ging es dann bei dem sehr flotten Winde rasch vorwärts mit einer Geschwindigkeit von durchschnittlich 50 Kilomtr. in der Stunde. Bald war die Mulde und danach die Elbe bei Coswig überflogen. In der Gegend von Treuenbrietzen bog dann der Wind mehr nach Westen ab; es wurden noch die Städte Fürstenwalde und Küstrin berührt, teilweise in einer Höhe von 2250 Metern. 4.11 Uhr wurde die Landung bei Gollin, Bahnstation Schloppe in Westpreußen, auf einer Waldlichtung vollzogen.

Durch sorgfältiges Ausbalancieren mit dem Ventil und Ballast und Ausreißen des Ballons etwa 6 Meter über der Erde vollzog sich trotz des starken Windes die Landung sehr glatt, so daß die Fahrt bis zum Schluß in jeder Beziehung gelungen war.

Als niedrigste Temperatur konnten 2 Grad Kälte gemessen werden, während gleichzeitig die Sonne intensiv über den Wolken brannte. Die Luftschiffer konnten noch am Abend bis Berlin zurückkehren.

Ausnahmslos vorzügl. Wirkung.

G 51 m, 13. Aug. 1909. Seit ca. 2 Jahren habe ich schon von „Biofon" Gebrauch gemacht und mit großen Zwischenräumen 5 Pakete genommen. Ich habe „Biofon" gut vertragen und stets eine Aufbesserung der Kräfte und Zunahme des sehr reduzierten Körpergewichts wahrgenommen. Die gute Erfahrung, die ich mit dem Präparat machte, veranlaßte mich, Ihr „Biofon" bei Verwandten und Bekannten zu empfehlen, die ausnahmslos die vorzügliche Wirkung dieses Nähr- und Kräftigungsmittels bestätigen. Ich werde „Biofon" in nächster Zeit weiterhinken. Hochachtend! Jean Steingaß, Aachenerstr. 33 II. Unterschrift beglaubigt: Kausen, Notar. Biofon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken, Drogerien.

Kostüme sehr billig! Man sehe die Fenster! **Loewendahls**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100426040/fragment/page=0001

Kreisturnfest.

Der Wohnungsausschuß tagte gestern abend im Restaurant „Rasthütte", Wörmlitzerstraße.

Der Obmann teilte mit, daß die Anschreiben an die Bürgerschaft bezüglich der Hergabe von Freiquartieren während der Festtage 9.—12. Juli bis jetzt wenig Erfolg gehabt haben, es seien nicht allzu viel Meldungen eingegangen und hierauf hatte man gerade gerechnet, um die Wetturner, Kampfrichter und älteren Turner in Bürgerquartiere unterzubringen. Jetzt will man an die Turn-, Krieger-, Gesang-, Schützen-, Sportvereine, Innungen usw. herantreten mit der Bitte, in ihren Kreisen für Ueberlassung von Bürger-Freiquartieren zu wirken. Es sind übrigens schon ganz nette Geldbeträge eingegangen, für welche Turner in Gasthofs- oder bezahlte Bürgerquartiere untergebracht werden. Das Militärkommando soll durch den Hauptausschuß gebeten werden, aus den Beständen Schlafdecken usw. leihweise abzulassen und Mannschaften zur Bedienung in den Massenquartieren während der Festtage abzugeben, wie dies auch anderwärts in freundlicher Weise geschehen ist. Ein von der Firma Warnecke eingereichter Entwurf einer Wohnungskarte für die auswärtigen Turner wurde wegen seiner ansprechenden Ausführung akzeptiert.

Die nächste Sitzung findet in 14 Tagen im „Krug zum grünen Kranze" in Cröllwitz statt.

Walhalla-Theater.

Allabendlich geht im Walhalla-Theater der burleske Schwank „Ein Gemütsmensch" von Heinrich Prang in Szene und erregt bei dem zahlreichen Publikum wahre Lachstürme. Der Inhalt des Schwankes ist auch durchaus geeignet, diese Heiterkeit zu rechtfertigen.

Fritz Keferstein zieht mit seiner jungen Gattin in die Wohnung seines Schwiegervaters Ackermann, für dessen Sünden er büßen muß. So telephonieren Mizzi und Paula bei ihm an. Außerdem erscheint Briefträger Müller mit seiner Schwester bei ihm, die einen Vater für ihr illegitimes Kind sucht. Ackermann möchte seinen Ruf als Heiliger nicht einbüßen und bestimmt seinen Schwiegersohn, alle Schuld auf sich zu nehmen. Dafür zahlt er ihm das nette Sümmchen von 50 000 Mk., nachdem er die Kasse durch einen Trick seiner Gattin abgenommen hat.

Gespielt wird ganz ausgezeichnet.

Paul Linde im Apollo-Theater.

An den beiden letzten Gastspiel-Abenden, Donnerstag und Freitag, den 28. und 29. April, wird Paul Linde, der beliebte Komponist und Schöpfer all der reizvollen, prickelnden, volkstümlichen Melodien, einer Einladung der Direktion folgend, seine Musik zur Revue „Donnerwetter tadellos" persönlich dirigieren. Vormerkungen für numerierte Plätze für die beiden Linde-Abende werden ab heute im Theaterbureau entgegengenommen.

Heute, Dienstag, findet der letzte Nichtrauchabend statt.

Neuer Tagesschnellzug Berlin—Halle—Basel.

Der kommende Sommerfahrplan bringt eine neue Tagesschnellzugverbindung zwischen Berlin und Basel durch Thüringen. D-Zug 12 geht vom Anhalter Bahnhof in Berlin 9.05 Uhr vormittags ab, ab Halle 11.09 vormittags, ab Erfurt 12.44 Uhr nachmittags und ist in Basel 10.27 abends; D-Zug 11 verläßt Basel 8.03 Uhr vormittags, Erfurt 5.31 Uhr nachmittags, ist in Halle 7.01 Uhr, in Berlin 9.05 Uhr abends.

Beide Züge führen erster und zweiter Klasse und Speisewagen.

Der Alpenverein

hielt gestern in der „Tulpe" seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete den Abend mit der Bekanntgabe zahlreicher Einläufe und Offerten und gab bekannt, daß die diesjährige Hauptversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins in den Tagen vom 18. bis 20. Juli in Lindau stattfinden wird. Mit Bedauern vernahm die Versammlung, daß im verfl. Winter Innsbrucker Skifahrer in die Hallesche Hütte eingebrochen waren, da sie eine Türe nicht zu öffnen vermochten. Den Schaden haben die Herren jedoch voll ersetzt. Das auf den Herbst des nächsten Jahres fallende Jubiläum der Sektion soll in der gebührend feierlichen Weise begangen werden. Bei diesem Anlaß erhalten auch voraussichtlich mehrere Gründungsmitglieder das silberne Edelweiß, als Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft. Nach einer kurzen Aussprache über die geschäftlichen Angelegenheiten nahm Herr Verlagsbuchhändler Knapp das Wort.

An Hand zahlreicher gelungener Lichtbilder, zum größten Teil Eigenproduktionen, berichtete er über seine alpine Wanderfahrt, die ihn, von Berchtesgaden ausgehend, durch den Pinzgau in das malerische Stubai- und Oetztal führte. Wenn den Wandertagen auch ab und zu der Sonnenschein fehlte, so boten die verschiedenen Gipfelbesteigungen dennoch einen reinen, hehren Genuß. Die einzigartigen Bilder von der Wildspitze, dem Zuckerhütl und anderen Gletscherriesen hatte der Vortragende auf der Platte festgehalten. Als Ausgangspunkt seiner alpinen Reise hatte Herr Knapp den tirolischen Bergort Sulden gewählt. Die Lichtbilder illustrierten vorteilhaft die mit Beifall aufgenommenen Schilderungen.

Im Rausch.

Der hier wohnhafte Arbeiter G. Z., welcher im Februar d. J. infolge übermäßigen Alkoholgenusses den beim Polamt 2 angestellten Ober-Postassistenten C. Sch. in der Lutherstraße, unmittelbar vor dem Riebeckstift, mit dem Messer ernstlich bedrohte und später festgenommen wurde, ist vom Schöffengericht Halle wegen Verbrechens, Widerstands gegen die Staatsgewalt usw. zu 60 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu 12 Tagen Gefängnis, verurteilt worden. Strafantrag hatte Sch. nicht gestellt.

Vereidigung. Gestern vormittag fand in der Garnisonkirche die Vereidigung der diese Ostern beim hiesigen Magdeburg. Füsilier-Regiment Nr. 36 (Generalfeldmarschall Graf Blumenthal) eingetretenen Einjährig-Freiwilligen statt. Zu diesem Behufe wurde die Regimentsfahne durch eine Fahnensektion mit klingendem Spiel nach der Kirche abgebracht. Das militärische Schauspiel hatte eine Menge Publikum zusammengeführt.

Goldene Hochzeit. Am letzten Sonntag feierte das Schuhmachermeister Wilhelm Zillesche Ehepaar, Henriettenstraße 8, im Kreise seiner Familienangehörigen und guten Freunde das Fest der goldenen Hochzeit. In der Neumarktkirche fand die kirchliche Trauung statt. Herr Pastor Meinhof hielt die Traurede und erteilte dem Jubelpaar unter Ueberreichung einer Prachtbibel den kirchlichen Segen. Der Jubelbräutigam zählt 75, die Jubelbraut 73 Jahre. Das Jubelpaar wird einem Teil unserer Leser insofern bekannt sein, als dasselbe eine lange Reihe von Jahren in unserer Expedition als Zeitungsträger angestellt war.

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 6, I. Als letzte Woche dieser Saison gelangt eine schöne Wanderung durch die sächsische Schweiz zur Ausstellung. Die Reise wird von Dresden aus begonnen, ein Elbedampfer bringt uns nach Schandau und Loschwitz, von hier wird der Basteifelsen erstiegen und weiter nach Rathen gewandert. Sodann geht es durch die Schwedenlöcher zum Amselgrund, weiter durch Hohnstein zum Polenztal. Sodann kommen wir zum Kuhstall, Prebischtor und in die wilde Klamm sowie zur Edmundsklamm mit herrlichen Szenerien. Von Hernskretschen haben wir ein Gesamtbild, dann die Zirkelsteine und Königstein mit Festung, Lilienstein und Pfaffenstein sowie schließlich Krippen mit schöner Umgebung. Diese Reise dürfte einen würdigen Abschluß bilden. Die Wiedereröffnung nach der sommermonatlichen Pause erfolgt Anfang September.

Lehrerinnenverein. Die Jahresversammlung findet Freitag, den 29. April, abends 8 Uhr im Gemeindehause Albrechtstr. 27 statt. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten folgt ein Vortrag von Frl. Martha Schumann: „Die Schule des Werkunterrichts und die Schule der sprachlichen Produktivität — ein Teil der Schulreform." Gäste sind hierzu willkommen.

Missionsversammlung in der St. Georgen-Gemeinde. Am Freitag, den 29. dss., findet nicht wie angekündigt Bibelstunde statt, sondern Missionsversammlung im Saale des Gemeindehauses. Pastor Gleiß, Missionar aus Muga in D.-O.-Afrika wird von seinen Missionserfahrungen reden.

Das Walpurgisfest des Harzklub-Zweigvereins, Halle a. S. ist dank der bis jetzt erreichten Zahl der entnommenen Festkarten in der geplanten Ausführung als: „Ein Harzer Schützenfest" nunmehr gesichert. Die Festkarten werden noch bis zum Freitag abend bei Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, ausgegeben.

Gefängnisverein Halle a. S. Mitgliederversammlung des Gefängnis-Vereins für die Stadt Halle a. S., Dienstag, den 3. Mai, abends ½7 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus (Kronprinz). Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Haushaltsplan für 1910.

Die Generalversammlung im Erholungsheim der erwerbenden Frauen und Mädchen fand unlängst statt. An Stelle der erkrankten 1. und 2. Vorsitzenden führte Frau Geheimrat Dr. Lehmann den Vorsitz. Nachdem Herr Stadtrat Dr. Tepelmann durch die Vorlesung des Jahresberichts ein klares Bild von der Weiterentwicklung des Heims in allen seinen Teilen gegeben hatte, wurden von der Schatzmeisterin des Vereins die Haushaltungsbücher und Berechnungen vorgelegt, nach deren Einsicht derselben Entlastung erteilt ward. Der Bericht über die Mitglieder bekundet, daß, wenn auch im letzten Rechnungsjahre die Zahl der Mitglieder nicht zurückgegangen ist, sondern eine kleine Zunahme aufweist, es doch für die gute Sache erwünscht sei, daß sie durch größeres Bekanntwerden noch stetig neue Freunde und Gönner gewinne. Zum Schluß der Versammlung wurde dem Antrage der 2. Vorsitzenden entsprochen und Frau Geh. Regierungsrat Professor Dr. Lindner als Stellvertreterin für sie gewählt. Somit besteht der Vorstand aus: Frl. Schollmeyer (1. Vorsitzende), Frau Direktor Giesing (2. Vorsitzende), Frau Geheimrat Lindner (stellvertretende 2. Vorsitzende), Frau Professor Dr. Wiese (Schriftführerin), Frau Kommerzienrat Böttcher (Schatzmeisterin), Frau Geheimrat Dr. Lehmann, Frau Oberbürgermeister Dr. Rive, Frau Geheimrat Stecknet und Herrn Stadtrat Dr. Tepelmann.

1. Hallescher Stenotachygraphen-Verein. Am Sonnabend, den 30. April, abends 8½ Uhr, begeht der Verein in den Thalia-Festsälen sein Stiftungsfest.

Der Verein ehem. 36er hält die nächste Monatsversammlung bereits am 30. d. Mts., 8½ Uhr abends, im „Schultheiß", Poststraße 5 II, ab. Die Feier des Geburtstages des Kronprinzen findet am 7. Mai d. J., abends in den Thaliafestsälen durch Konzert, Theater und Ball statt.

Saale-Dampfschiffahrt. Herr Karl Demmer veranstaltet am Mittwoch seine beliebten Fahrten nach Neuragoczy. Die herrliche Landschaft zu beiden Seiten der Saale, die jetzt durch die Baumblüte noch bedeutend an Reiz gewinnt, dürfte auch morgen wieder viele veranlassen, an dieser Fahrt teilzunehmen. Näheres siehe Inserat.

Unfall. Heute vormittag wurden dem Arbeiter Franke aus Diemitz in einer Fabrik in Büschdorf beim Ausleeren von Formkästen 4 Finger abgerissen. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus überführt.

Unfug. In der vorletzten Nacht sind auf der Ziegelwiese von der Peißnitzbrücke bis zur Schleuse 8 Laternen mit Spirituskrennern demoliert worden. Als Täter kommen Mitglieder eines Klubs, der in jener Nacht ein Tanzvergnügen mit Lampion-Umzug abgehalten hat, in Frage.

Hallescher Marktbericht

vom 26. April.

Eier pro Mandel	0,90—1,00 M.	Kohlrüben pr. Stück	0,05—0,10 M.
Butter pro Stück	0,70—0,75 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Hühner pro Stück	2,00—2,75 „	Radieschen 2 Bund.	0,10—0,15 „
Hähne pro Stück	1,75—3,00 „	Rviebeln pro Pfd.	0,08—0,10 „
Tauben, ja., p. Paar	0,90—1,50 „	Sellerie pro Stück	0,03—0,08 „
Aepfel pro Mandel	0,15—0,75 „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,75—3,75 „
Kaninchen pro Stück	1,20—1,40 „	„ „ Pfund	0,03—0,05 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,25 „	Schweinefleisch, Pfd.	0,85—0,95 „
Weißkohl pro Stück	0,10—0,30 „	Hammelfleisch „	0,75—0,90 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,15 „	Rindfleisch „	0,70—0,85 „
Blumenkohl pr. St.	0,20—0,40 „	Kalbfleisch „	0,90—1,20 „
Wirsingkohl p. Stck.	0,05—0,10 „		

Meteorologische Station.

	25. April 9 Uhr abends	26. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	746,4	747,1
Thermometer Celsius	6,8	7,1
Rel. Feuchtigkeit	67%	69%
Wind	SW 2	W 4

Maximum der Temperatur am 25. April: 14,3° C.
Minimum in der Nacht vom 25. April zum 26. April: 5,3 C.
Niederschläge am 26. April 7 Uhr morgens: 0,3 mm.

Theater und Musik.

Der Ring des Nibelungen.

(2. Abend im Vortrags-Zyklus Eduard Mörikes.)

Eduard Mörike führte gestern seine zahlreiche Zuhörerschaft weiter hinein in den weiten Wundergarten der Poesie und Tonkunst Wagners. Schon ist der Knoten geschürzt, dessen Lösung die Katastrophe mit sich bringen muß. „Rheingold" und der 1. Akt der „Walküre" haben sich in ihrer künstlerischen Umgestaltung aus Sage und Mythos vor unserem geistigen Auge entwickelt: Wotan beginnt den Kampf für sein ganzes hohes Streben nach Macht und Liebe.

Mit wie kühnem Können der Dichter Wagner die Fäden verschiedener Sagen zu dem einen gewaltigen Werke verwob! Die nordische Edda bot ihm Stoff zum „Rheingold". Er verwandte die Sagen vom Hort und vom Burgbau, die seine dichterische Phantasie geschickt verknüpfte. Die Hort-Sage bringt die Götter durch List in den Besitz des Ringes, der, schon fluchschwanger, nun noch mit Alberichs Fluch beladen wird. Die Feindschaft zwischen Riesen und Göttern hat ihren Ursprung in der Sage vom Burgbau. Wotan läßt sich von den Riesen Walhall aufführen, verspricht ihnen aber den versprochenen Lohn und baut so seine Macht auf einer Lüge auf, unhaltbar für die Ewigkeit. Noch spielt die dritte Sage hinein, wie Loge Iduna, Wagners Freia, an die Riesen verhandelt und zurückerlisten muß.

Aber nicht des Hortes und Ringes allein wegen konnte Wagner sein gewaltiges dramatisches Gebäude errichten, nicht der Kampf um die Macht, der sich an jenen Besitz knüpft, bildet den Grundgedanken. Goldwert ist konventionell. Wagner griff tiefer und verlegte den Schwerpunkt seines Werkes in die Herzenskämpfe Wotans, der sich Macht und Liebe gleichzeitig ersehnt. Alberich schwört der Liebe ab. Deshalb kann er den Schatz den Rheintöchtern rauben; darin gipfelt die erste Szene. Nicht mehr Liebe, Macht und Gold nur noch bringen das Weib in seine Gewalt. Nun setzt das Wotansdrama mit seiner tiefen Tragik ein, das Drama vom Menschen, der aus glücklichem Lande von unverständlichem Verlangen getrieben wird, den die Gier nach Gold immer weiter und weiter jagt, bis ins Verderben. Loge, die Lohe, die

Das ideale Kräftigungsmittel für Frauen!

Wer heute eines Mittels zur Besserung von Appetit, Ernährung, Kräftezustand usw. bedarf, wird ratlos der Unmasse von Produkten gegenüberstehen, die für diese Zwecke angepriesen werden.

Allerdings — so viele Kräftigungsmittel sich auch im Handel befinden, so wenige erfreuen sich der Anerkennung der maßgebenden Aerztekreise und dauernder Erfolge.

Um deshalb nicht Schaden an Gesundheit und Geld zu erleiden, sollte man nur ein solches von ärztlicher Seite empfohlenes Produkt anwenden. Unter diesen dürfte wohl die seit 1893 bewährte, in allen Kulturstaaten eingeführte Somatose das größte Ansehen genießen.

Ihre besondere Beachtung seitens der sachverständigen Aerztekreise zeigt sich in den über 260 wissenschaftlichen Arbeiten, die bis jetzt in der Fachpresse erschienen sind. Die gleiche Beachtung kann kein ähnliches Produkt auch nur annähernd nachweisen.

Die Somatose verdient deshalb schon als allgemeines Stärkungsmittel bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kraftlosigkeit usw. in erster Linie Vertrauen. Was sie aber zum „idealen Kräftigungsmittel für Frauen" macht, das sind einige charakteristische Vorzüge, durch die sie in der Wirkung den einfachen Kräftigungsmitteln wesentlich überlegen ist.

Die Somatose vermag vor allem neben rascher Wiederkräftigung der Wöchnerinnen eine bedeutende Erhöhung der Stillfähigkeit selbstnährender Mütter zu erzielen. Dann aber auch bei Frauen, die mit Appetitlosigkeit, allgemeiner Schwäche, Abmagerung usw. zu kämpfen haben, das Allgemeinbefinden allmählich zu heben und Gewichtszunahme sowie Muskelansatz zu veranlassen. Dabei begünstigt die organbildende Wirkung der Somatose auf die Muskulatur die Rundung und Verschönerung der Körperformen auf gesunde Weise.

Alle diese Erfolge der Somatose sind von ärztlicher Seite in einer größeren Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten nachgewiesen.

Es ist deshalb vorteilhafter anstatt zweifelhafter, gesundheitsschädigender Schönheitspillen usw. ein bei den Aerzten beliebtes Mittel, wie die Somatose, anzuwenden.

Man muß sich eben überlegen, daß die Beseitigung übermäßiger Schlankheit und Kraftlosigkeit, ebenso eine gesunde Verbesserung der Körperformen wenn überhaupt, dann am zweckmäßigsten durch unschädliche Mittel möglich ist. Z. B. durch zweckmäßig betriebenen Sport, Bewegung in frischer Luft, Bäder, hygienische Kleidung, in erster Linie aber durch Regelung der Ernährung.

Die Somatose hat durch 15 Jahre ständige Erfolge bewiesen, daß sie sich hierfür vortrefflich eignet. Ihre appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften äußern sich hauptsächlich in vermehrter Absonderung der Verdauungssäfte, dadurch Erleichterung der Verdauungsarbeit, Blutverbesserung usw.

Wenn — wie in vielen ärztlichen Abhandlungen festgestellt — durch Zufuhr von Somatose in der üblichen Tagesmenge von 3 Eßlöffeln (bezw. 10 Gramm Somatose in Pulverform) Gewichtszunahmen von 8—10 Kilogramm erzielt wurden, so wird damit die Art und Weise der Somatosewirkung am besten illustriert.

Wie weiter oben kurz erwähnt, werden auch seitens stillender Mütter und Wöchnerinnen hervorragende Erfolge durch den Somatosegebrauch erzielt. Einesteils rasche Wiederkräftigung des geschwächten Körpers, andernteils aber — und hierin steht die Somatose unter allen Kräftigungsmitteln wohl einzig da — eine Erleichterung und Erhöhung der Stillfähigkeit.

Erfahrene Frauenärzte haben diese Wirkung durch zahlreiche Untersuchungen festgestellt und in der Fachpresse veröffentlicht. Sie empfehlen deshalb den Gebrauch der Somatose nicht nur während der Zeit des Stillens, sondern möglichst schon einige Wochen vor der Geburt. Dadurch konnten oft selbst solche Mütter ihre Kinder natürlich ernähren, denen es früher nicht möglich war.

Ebenso hat die Somatose schon oft eine ausreichende Milchabsonderung wieder hervorgerufen, wenn diese durch Krankheiten, Gemütserregungen oder andere Störungen schon nach kurzer Stillen zu versiegen drohte. Deshalb nehmen die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, wenn die selbststillende Mutter einige Zeit Somatose genießt.

Somatose ist daher zu empfehlen in allen Fällen, in denen die Stillfähigkeit nicht ausreichend ist oder sich unter Auftreten der dem Versiegen der Milch vorangehende Beschwerden vermindert. Anstatt in solchen Fällen das Kind den Gefahren der künstlichen Ernährung auszusetzen, sollte man erst immer den sehr aussichtsreichen Versuch mit der Somatose machen.

Man verlange die Somatose in den Apotheken oder Drogerien. Besonders praktisch ist die neue flüssige Form, erhältlich in den beiden Geschmacksarten „süß" (mit Himbeergeschmack) und „herb" (mit Suppenkräutergeschmack) in Originalflaschen zu 2,50 Mark.

Interessenten erhalten gegen Einsendung des untenstehenden Zettels (am besten als Drucksache im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert) weitere Informationen über die Somatose kostenfrei vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 161 S kostenlos zu.

Name: _____

Beruf oder Stand: _____

Ort: _____

Nähere Adresse: _____

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100426040/fragment/page=0002

Flamme, die moralisierend und vernichtend wirkende Kraft des Feuers steht Wotan zur Seite. Hochüberwogend herrscht er in dieser Szene.

Wie Wagners Dichtergeist nun den Stoff verarbeitete! Freia ist den Riesen für Walhall als Lohn versprochen. Der Schatz des Nibelungen Alberich soll sie den Göttern erhalten. Alberich muß überlistet werden.

Hier stellte Eduard Mörike eine interessante Parallele auf: Loges Sieg über den Zwerg — den Sieg des geistesleht Katers über den Riesen. Er glaubt, hier die Quelle für den entsprechenden Teil der letzten Szene „Rheingolds" zu sehen. — Den verfluchten Ring gibt Wotan als Buße für Freia. „Mit bösem Zoll zahlt ich den Bau!"

Er muß den Ring wiedererlangen. Wir sind schon in der 1. Szene der „Walküre". Sie ist eine Episode, aber notwendig zur Handlung, durch ihre Musik ein Teil der Handlung. Die Wälsungen-Sage lieferte den Stoff. Wotans Sohn Sigmund, von einem irdischen Weibe, soll dem Gotte den Ring zurückerobern. Wagner selbst schrieb an Liszt: „Die Musik ist außerordentlich schön."

Herr Lähnemann und Frau Bruger-Drews gaben mit dem Loge-Motiv aus „Rheingold" und dem Lenzeslied aus der „Walküre" Proben, wieviel schöner die Musik noch ist, wie „außerordentlich schön". Der Vortragende und die Sänger wurden mit reichem Beifall überhäuft. w.

Bühnenchronik.

—s— Man schreibt uns aus Halberstadt: In Halberstadt schloß gestern die Theatersaison mit Lortzings Oper „Wildschütz", den man unter Heranziehung des Kgl. Hofopernsängers Hummelsheim (Hannover) in sehr guter Besetzung im Stadttheater gab. Herr Meißner, der rührige und opferwillige Leiter unseres Musentempels, wurde durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes besonders geehrt.

Die orientalische Märchenpantomime Sumurun von Friedrich Freksa, wird nicht mehr in den Kammerspielen in Berlin, sondern im Deutschen Theater in Szene gehen. (Vielleicht entschließt sich die Direktion unseres Stadttheaters, die Pantomime für Halle zu erwerben. Die Red.)

Unser H. H.-Mitarbeiter schreibt uns aus München: Im Gärtnerplatztheater fand die Uraufführung der Operette „Der Tugendprinz", Text von Max Neal, Musik von Wilhelm Mauke, starken Beifall. Die Partitur der Operette tut sich durch die Instrumentation und die Grazie in der Musik hervor. Alles Laute und Krasse ist vermieden. Einige weiche Melodien werden sicherlich schnell bekannt werden. Der Text ist eine lustige Posse mit viel Situationskomik.

„Die beiden E" ist eine neue dreiaktige Operette, zu der Siegfried Schulz die Musik geschrieben hat. Das Libretto stammt von Fedor Freund und Erich Urban. Das Werk wird am 27. April im Neuen Operettentheater in Leipzig (Direktion Anton Hartmann) seine Uraufführung erleben.

(.) „Tartüff der Patriot", ironisches Drama in drei Akten von Otto Ernst, wurde bei seiner Erstaufführung im Leipziger Schauspielhause mit Widerspruch aufgenommen. Das literarisch und künstlerisch wertlose Stück, das vor einem Jahre auch in München einen Mißerfolg erlebte, mutet wie die Anfängerarbeit eines Talentlosen an. Es ist merkwürdig, daß sich Otto Ernst, der Verfasser der feinsinnigen „Jugend von heute" und des „Flachsmanns", der Dichter von „Asmus Semper", dazu entschließen konnte, das Werk wieder auf die Bühne zu bringen, statt sich an neue Arbeiten zu machen.

d'Alberts „Izeyl" hatte bei der Erstaufführung in Straßburg unter musikalischer Leitung Albert Gorters großen Erfolg.

In Bonn wurde ein Theaterbauverein gegründet, zum Zwecke der Förderung des Baues eines neuen Stadttheaters und dessen Unterhaltung. Drei Mitglieder zeichneten sofort 25 000 Mark.

Kunst und Wissenschaft.

Die Wilhelm Meister-Handschrift.

Dr. W. Vulpius, in dessen Händen sich jetzt die Baseler Urschrift der Wilhelm Meister-Handschrift Goethes befindet, erklärt in der Weimarischen Landeszeitung „Deutschland" über die Publikationsweise der Handschrift gegenüber allerlei Gerüchten und Artikeln folgendes:

„Die zu veranstaltende große Volksausgabe des Werkes wird zu billigem Preis bei gediegener Ausstattung jedem die Anschaffung ermöglichen, während den besonderen Wünschen der Bibliophilen durch eine numerierte Luxusausgabe entsprochen werden soll. Die Weimarer Sophien-Ausgabe der Goethescheu Werke erhält demnächst in Anerkennung ihrer besonderen Bedeutung und als von dem endgültigen Besitzer der Handschrift ausgehend das Veröffentlichungsrecht im Rahmen ihres Unternehmens als freies Geschenk von den Goethe-Erben, und schließlich wird auch anderen Verlegern Goethescher Werke noch vor Ablauf der Schutzfrist die Aufnahme von Wilhelm Meisters theatralischer Sendung ermöglicht werden."

Provinzial-Nachrichten.

Darlehensschwindeleien.

— **Halberstadt**, 25. April. Hier steht eine sensationelle Gerichtsverhandlung bevor. Die Kaufleute Matthias und Ohrtmann aus Hannover und Himberg und Bank aus Braunschweig haben sich wegen Darlehnsschwindeleien von riesenhaftem Umfange zu verantworten. Obwohl nicht in der Lage, Geld auszuleihen, boten sie sich Darlehnsuchenden zur Unterstützung an. Vorher mußte eine Provision bei den Schwindlern hinterlegt werden. Provision und Darlehen haben die Borgenden niemals wieder zu sehen bekommen. Als den sauberen Herren der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, siedelten sie nach Halberstadt über, nur Bank blieb in Braunschweig. Ohrtmann legte sich den falschen Namen Korff bei. Inzwischen liefen bei der Polizei wiederholt Anfragen und Anzeigen betreffs dieser „Firma" ein, die schließlich die Verhaftung der vier Schwindler veranlaßte. Reiches Adressenmaterial wurde beschlagnahmt.

In ganz Deutschland, auch in Halle wohnen Opfer der Betrüger. Hunderte von Zeugen sind zu vernehmen.

Der Brocken in Nebel und Schnee.

25. April.

Auch am Sonntag herrschte hier oben rauhes, kaltes, unfreundliches und nebliges Wetter, dabei gingen häufig Hagel- und Graupelschauer, begleitet von Schneefall und Schneegestöber, hernieder. Gegen 5 Uhr nachmittags trat Erwärmung der Lufttemperatur ein und der Schneefall ging in Regen über. Abends waren die Lichter von Magdeburg, Halberstadt und den umliegenden Ortschaften sichtbar. In der letzten Nacht ging die Temperatur bis auf 3 Grad Kälte hinab; die Kuppe ist wieder in Nebel gehüllt und mit Neuschnee bedeckt; auch gewährt die Landschaft, da über Nacht starker Ansatz von Rauhreif stattgefunden hat, ein vollständig winterliches Aussehen. Heute früh betrug der Rauhreifansatz 4 Zentimeter und der Südweststurm tobt mit 16 Metern Geschwindigkeit in der Sekunde, dabei wechselte Nebeltreiben mit Aufklaren häufig ab und zuweilen trat leichter Schneefall ein.

Eine Besserung des Witterungscharakters ist vorläufig nicht zu erwarten, vielmehr haben wir im Brockengebiet mit Frost und Schneefall bei starken Winden aus westlichen Richtungen zu rechnen. Seit heute läßt die Oberpostdirektion Magdeburg die Telegraphendrähte zwischen Schierke—Brocken anbringen.

Ordensverleihungen.

Verliehen wurden dem Oberturnlehrer Otto Platz zu Quedlinburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Gemeindeschullehrer a. D. Wilhelm Rieke zu Kösen und dem Lehrer Edmund Friedrich zu Osmünde der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Amtssekretär Friedrich Täubert zu Reinsdorf und dem landwirtschaftl. Aufseher Ernst Schulze zu Uthleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bitterfeld, 25. April. (Ausstellung.) Die vom 30. April bis 8. Mai seitens des hiesigen Gastwirtsvereins in „Dörings Konzerthaus" veranstaltete Ausstellung für Gastwirtschaft und Hotelwesen, Kochkunst und heimische Industrie wird sehr reich beschickt und verspricht eine höchst gediegene zu werden. Die Eröffnung der Ausstellung, über die Landrat Freiherr von Bodenhausen und Bürgermeister Dippe das Ehrenpräsidium übernommen haben, findet am 30. April um 11 Uhr statt.

Bitterfeld, 25. April. (Unfall.) Von seinem eigenen Geschirr überfahren und verletzt wurde auf der Sandersdorfer Chaussee der Geschirrführer Liesche. Er kam durch einen unglücklichen Zufall den Rädern des beladenen Wagens zu nahe, wurde erfaßt und überfahren. Außer einem rechten Oberschenkelbruch erlitt der Bedauernswerte eine Verletzung des Unterschenkels, so daß seine Aufnahme im Krankenhaus Bergmannstrost zu Halle erfolgen mußte.

Schkeuditz, 25. April. (Schwer zu Schaden) ist im sogenannten Fischgrund des Alt-Scherbitzer Gehölzes der Klempner Thurmann, ein 16jähriger junger Mensch, gekommen. Thurmann erstieg eine Erle, um ein Krähennest auszunehmen. Als er in die Wipfel des hohen Baumes kam, brach der oberste Wipfel ab, der Verwegene verlor das Gleichgewicht und stürzte ab. Der Stürzende sauste mit voller Wucht zum Erdboden und wühlte seinen Kopf in das Erdreich. Auf seine Rufe kam Hilfe herbei, Aerzte der Landes-Heilanstalt sorgten für den ersten Verband. Der Leichtsinnige hat vermutlich eine Rückenmarks-Verstauchung sowie Armbrüche erlitten. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. — Am Sonnabend wurde im Jagen 2 hiesiger Oberförsterei eine unbekannte weibliche Leiche gefunden. Sie ist etwa 30 Jahre alt, von etwa 1,75 Meter Größe.

Erfurt, 25. April. (Selbstmord.) Im Krankenhause machte ein hochbetagter Bürger seinem Leben durch Selbstmord ein Ende. Morgens fand man den Kranken am Bettpfosten erhängt vor. Alsbald angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Vermischtes.

Rätselhafter Selbstmord. In einem Moskauer Hotel hat sich der Bruder des ehemaligen Präsidenten der Reichsduma Golowin aus unbekannter Ursache erschossen.

Erdbeben. Aus der Provinz Minho (Portugal) wird ein starkes Erdbeben gemeldet; es scheint jedoch kein großer Schaden verursacht worden zu sein.

Millionendiebstähle. Der Lemberger Polizei ist es nach langen Recherchen gelungen, mehrere Bahnbedienstete und Beamte zu verhaften, die seit sechs Jahren größere Diebstähle im Magazin des Hauptbahnhofes in Lemberg ausgeführt haben. Der Schaden läßt sich noch nicht ziffernmäßig feststellen, dürfte jedoch, da die Diebstähle auf viele Jahre zurückgreifen, die Höhe von nahezu 1½ Millionen Kronen erreichen.

Eine Petroleumüberschwemmung. Eines der Bohrlöcher der Rohöl-Gesellschaft Romana Amerikana in Rumänien hat einen plötzlich außerordentlich starken Ausbruch an Rohöl und Sand gebracht. Alle umliegenden Felder wurden vom Rohöl überschwemmt. Die Gemeinde Stravopoleos ist in Gefahr und mußte durch eine Abteilung Militär durch Dämme geschützt werden. Mehrere Häuser wurden bereits geräumt. Die Produktion des betreffenden Bohrloches beträgt täglich 140 Waggons.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Bereits am 11. und 12. Mai findet die Auslosung der Gewinne der Internationalen Motorboot- und Motoren-Ausstellungs-Lotterie in Berlin statt im Gesamtwert-Betrage von 130 000 Mk. Die Haupttreffer sind 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk. und noch weitere 5733 Gewinne haben einen schnellen Absatz der Lose zur Folge gehabt, so daß der noch vorhandene Rest bald geräumt sein wird. — So lange der Vorrat reicht, sind die Lose zum Preise von 3 Mk. bei den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen zu haben, sowie auch durch das unter „Glücksmüller" rühmlichst bekannte Bankhaus Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, zu beziehen.

„Petrefact", Rostschutzfarbe, Isoliermittel und Fassadenanstrich, ist eine vorzügliche Schutzfarbe für Holzbau und Fußbodenlager. Petrefact wird hergestellt von den Sachs.-Thüring. Farbwerken „Petrefact", Weimar, Postfach 24. Das Depot für den Reg.-Bez. Merseburg hat Herr Max Lappe, Halle, Nickel Hoffmannstraße 12, inne.

Letzte Nachrichten.

Der Kronprinz erhält ein Kommando in Posen.

H. **Berlin**, 26. April. **In militärischen Kreisen erhält sich mit großer Bestimmtheit die Nachricht, daß der Kronprinz anläßlich seiner bevorstehenden Beförderung ein Kommando in Posen erhalten und einen großen Teil des Jahres im dortigen Residenzschloß Wohnung nehmen wird.**

Wachsen des Hansabundes.

H. **Berlin**, 26. April. In den letzten 8 Tagen sind dem Hansabunde 22 wirtschaftliche Verbände korporativ beigetreten und etwa 19 neue Ortsgruppen gegründet worden.

Vom verunglückten Z. II.

H. **Limburg**, 26. April. **Die hintere Gondel des „Z. 2" ist nun losgelöst. Die Hülle ist völlig zerrissen; das Gerippe bildet einen Trümmerhaufen. Ein Bataillon aus Diez wachte während der Nacht an der Unfallstelle. Heute früh wurden die in der Nacht wegen des heftigen Regens unterbrochenen Bergungsarbeiten wieder aufgenommen.**

Ankauf des Z. III durch den Staat.

H. **Köln**, 26. April. In hiesigen Militärkreisen verlautet, daß der „Z. 3" vom Staate angekauft und sofort nach Köln überführt wird, damit die Luftschiffübungen keine Unterbrechung erleiden.

Der Hallensche Komet.

H. **Stolp**, 26. April. Der Hallensche Komet ist nachts mit bloßem Auge im Südosten von hier gesichtet worden. Um 4½ Uhr früh war der Komet noch mit unbewaffnetem Auge zu sehen.

Korruption.

H. **Würzburg**, 26. April. Nach einer Mitteilung des sozialdemokratischen „Würzburger Journals" hat die Nürnberger Polizei eine Gesellschaft „Amor" aufgedeckt, in der 58 halbwüchsige Burschen und Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren verbotenen Umgang pflegten.

Freilassung der Powitzer Lehrer.

H. **Posen**, 26. April. Die drei Lehrer aus Powitz, die, wie berichtet, bei einer Kahnfahrt auf russisches Gebiet verschlagen und von russischen Grenzsoldaten festgenommen wurden, sind nunmehr wieder freigelassen worden.

Die englischen Flottenmanöver.

Paris, 26. April. „Echo de Paris" teilt aus London mit: In der Nordsee haben in den letzten Tagen sehr wichtige Manöver der englischen Flotte stattgefunden. Die strategische Aufgabe der Manöver bestand darin, welche Folgen für England aus der Vermehrung der deutschen Flotte entstehen. Das Gros der englischen Flotte hat sich aus dem Aermelkanal zurückgezogen und befindet sich im südlichen Teil der Nordsee, wo sich seine Arsenale und Mannschaften befinden. Ist das Gros nun in der Lage, eine deutsche Flotte anzuhalten, welche plötzlich gegen die Ostküste vordringt, die keinerlei Verteidigungsmittel besitzt und deren Basis in Rosyth augenblicklich erst errichtet werden muß. Vizeadmiral Prinz Heinrich von Battenberg, der mit dem Geschwader den Feind darstellte, hat den Beweis geliefert, daß dies möglich ist. Im Laufe des Manövers hat die feindliche Flotte 1 Panzerschiff, drei große Kreuzer und 2 Aufklärungsschiffe verloren. 13 Torpedobootszerstörer wurden kampfunfähig gemacht. Die Moral von dem Manöver ist die Verlegung der Flottenbasis von Rosyth und die Ueberführung des Gros der englischen Flotte nach der Nordsee.

Rücktritt des Präsidenten Fallières?

H. **Paris**, 26. April. Die oppositionelle Presse beschäftigt sich mit der Möglichkeit, daß Präsident Fallières den Ratschlägen der Aerzte folgt und kurz nach Zusammentritt der neuen Kammer sich ins Privatleben zurückzieht.

Insbesondere bei Lungenkranken.

E.-N., 19. März 1909. Ihre mir frdl. überlassenen Proben „Neue Kraft" habe ich verwendet und habe ich dieselben insbesondere bei Lungenkranken, deren Zustand mit großer Schwäche kombiniert war, verwendet. Die „Neue Kraft" werde ich, da sie schnell und zuverlässig die Konstitution hebt, gern und weiter verwenden. Dr. med. K., leit. Arzt d. Ambulator f. Lungenkranke, Bade- und Brunnenarzt i. L. — Schon seit nahezu 2 Jahren leide ich an dauernder nervöser Schlaflosigkeit und nach schlaflosen Nächten an Rückenschmerzen, Ohrensausen usw. sowie großer Schwäche. Die von Ihnen bezogenen Nerventabletten übten, nachdem ich dieselben eine Zeitlang genommen hatte, einen günstigen Einfluß auf mein Befinden aus, so daß ich in Erwartung weiterer Besserung mir eine Dose nachbestelle . . . Br., den 13. März 1908. C. K.

Paket Pulver Mk. 1.80. Dose Tabletten Mk. 2.— und 4.—. Neue Kraft „Extra" (7 Proz. L.) Tabletten Mk. 5.— und 10.— in Apotheken und Drogerien.

Sie haben recht, wenn Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich **MAGGI's Bouillon-Würfel** zu **5** Pfg. verlangen, denn sie **sind die besten.**

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100426040/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anträge auf Genehmigung des Handels mit Pfingstmaien auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt sind bis zum 5. Mai ds. Js. beim Gewerbe-Kommissariat, Polizei-Verwaltungsgebäude, Drehhauptstraße 6, einzureichen. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Ein Bescheid auf die Anträge erfolgt vom 6. Mai d. Js. ab.

Halle a. S., den 25. April 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Reuter** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — der Schlußtermin auf **den 24. Mai 1910, vormittags 11 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt. [7749

Halle a. S., den 22. April 1910.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

In das Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 737 bei der Firma **S. Joachimsthal** in Halle a. S. eingetragen worden: Dr. ing. **Ludwig Weiß**, Halle a. S., ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1910 begonnen.

Halle a. S., den 18. April 1910.

Kgl. Amtsgericht Abt. 19.

Im Handelsregister Abt. A, Nr. 889, ist bei der Firma **Franz Traeger** in Halle a. S. eingetragen worden: Die Prokura des **Franz Traeger** ist erloschen. Dem **Otto Traeger** in Halle a. S. ist Gesamtprokura erteilt.

Halle a. S., den 21. April 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im hiesigen Handelsregister Abt. A. Nr. 2131, ist heute eingetragen die offene Handelsgesellschaft **Oppermann & Fischer** mit dem Sitz in Halle a. S. und als persönlich haftende Gesellschafter Schlossermeister **Ernst Oppermann** und Kaufmann **Wilhelm Fischer**, beide in Halle a. S.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1910 begonnen. 7747

Halle a. S., den 20. April 1910.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B ist bei Nr. 199 **Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Halle a. S.** heute eingetragen: durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. April 1910 ist der Gesellschaftsvertrag geändert.

Halle a. S., den 18. April 1910.

Kgl. Amtsgericht Abt. 19.

Die am 31. März gezogenen Teilschuldverschreibungen Nr. 56, 136, 168, 238, 275, 322, 332, 571, 600, 678 gelangen vom 1. Juli d. Js. ab durch unseren Schatzmeister, Herrn Rentier **Leopold Schmidt, Robert Franzstrasse 5,** gegen Rückgabe der quittierten Schuldverschreibung und des Talons zur Auszahlung.

Johannisloge zu den 5 Türmen am Salzquell.

Billing.

Julius Bacher

Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Eigene Fabrikation echter

Innsbrucker Loden-Pelerinen

leicht, warm, wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl in Wettermänteln.

Rabattmarken.

Zur Bebauung geeignetes

Grundstück, ca. 15000 qm groß, in Cröllwitz gelegen, ist billig zu verkaufen. Off. u. **B. F. 1049** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Laden

mit **Ladenstube u. Keller** für 1. Juli zu **vermieten.** Näheres **Alter Markt 18** oder **Landsbergerstr. 3.**

F. H. Krause.

Im **Erholungsheim für erw. Frauen u. Mädchen**

Weidenplan 20

freundl. Zimmer u. Kammern zu billigen Preisen. Mittagstisch 30 u. 40 ₰. Kostenlose Stellenvermittelung v. 10—1, 3—4, Mittwoch u. Sonnabend von 4/5 7—1/2 8 f. Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Stützen 2c. Schneiderstd., Turnstd., Gesangstd. Gewerksch. Verein mit Hilfskasse.

Irrigateure

komplett von **80** Pf. an p. Stck.

Bett-Unterlagen

für Kinder von **15** Pf. an,

„ Erwachsene „ **70** „ „

Klystiersprizeln, Eisbeutel, Krankenkissen, Mullbinden, Verbandwatte.

Hugo Nehab

Nachf., 6869

27 Große Ulrichstraße 27, 66 obere Leipzigerstr. 66.

Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Offene Stellen.

Männliche.

Alte Lebensversicherungsgesellschaft hat den Posten eines **Bezirks-Inspektors für Halle u. Umgegend** bei **festem Gehalt** und **guten Nebenbezügen** zu besetzen. Jüngere Kraft, welche schon mit Erfolg in der Branche tätig war, wird bevorzugt. Off. u. **N. 2956** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Für den Platz **Halle** soll ein vornehmes, mit guten Aufträgen versehenes 7758

Unternehmen

an tatkräftigen Herrn vergeb werd. Der Post. bied eine selbst. Existenz m. hoh. Einkommen u. eign. sich besond. f. Herren welche gelonnen sind sich selbständ. z. mach. o. e. einträgl. Nebenbesch. such. z. Uebern. sind M. 2500 erf. Gefl. Angeb. erb. u. **A. 12217 Haasenstein & Vogler A.-G. Halle.**

Fleißige, redegewandte Herren können als 7765

Reisevertreter

für eine konkurrenzlose Neuheit durch hohe Provisionen dauernd glänzende Existenz finden. Herren, welche bereits Bäckerkundschaft besuchen, bevorzugt, jedoch nicht Bedingung, da persönliche Einarbeitung erfolgt. Vorstellung erwünscht nachmittags 4—7 Uhr.

F. C. Weiner, Halle a. S.,

Rud. Haymstraße 14, part.

Für meine Kassenabteilung suche ich zur Führung der Bücher per 1. Juli cr. evt. früher

einen Herrn oder eine Dame.

Nur Bewerber bezw. Bewerberinnen mit langjähriger Tätigkeit und besten Empfehlungen, die an selbständiges, gewissenhaftes und schnelles Arbeiten gewöhnt sind, wollen Offert. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüchen einsenden.

Bruno Freytag.

Platzinspektor, Bezirksinspektor gesucht von großer deutscher Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft. Lohnendes u. steigendes Einkommen gesichert. Angebote unter **Z. 2921** an die Expedition dieser Zeitung.

Gut eingeführter

Vertreter

für **Fischmarinaden u. Räucherwaren** wird per sofort von leistungsfähiger **Fischräucherei an der Nordsee** gesucht. Nur guteingeführte Herren wollen sich melden unter **J. N. 6173** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Lackvertreter

für **Halle a. S. u. Umg.** von sehr leistungsf. **Lackfabrik,** welche ein erstkl. Fabrikat u. versch. hervorragende Spezialitäten herstellt, zu günst. Bed. gesucht. Branchek. Herren, welche neben Händl. u. Ind. spez. mit d. **hess. Malerbsch. gut bekannt** sind, wollen gefl. Angebote mit Ang. d. bish. Tätigkeit u. **W. T. 1637** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Magdeburg,** richten.

Für ein hies. **Assekuranzbureau** wird eine tüchtige, mit den Platzverhältnissen genau

vertraute Kraft

gesucht mit eigenen ausnutzbaren Beziehungen. Die **Position** kann Lebensstellung werden. Diskretion zugesichert. Gefl. Angebote mit Resultatangaben und Gehaltsansprüchen unter **B. H. 1345** an **Rudolf Mosse, Halle.** 7757

Kontorist, zuverläss. Kraft, sofort **gesucht.** Schnelle, schöne Handschrift, sowie Stenographie Bedingung. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B. J. 1346** an **Rudolf Mosse, Halle.** 7786

Für ein erstklassiges Zigarren-Geschäft wird ein 7788

junger Mann

als **Verkäufer** 2c. zum baldigen Antritt **gesucht.** Branchekundige bevorzugt. Off. unt. **U. C. 1340** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lehrlings-Gesuch.

Suche einen jungen Mann aus guter Familie, welcher Lust hat das **Molkereifach** zu erlernen. Gute Ausbild. im Betriebe und Kontor zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt und gute Behandlung.

Fr. Severin, Betriebsleiter, **Dampfmolkerei Maaßdorf** bei Cöthen (Anhalt).

Weibliche

Von sofort a. ca. 8 Wochen ein besseres 7805

junges Mädchen

für d. Vor- u. Nachmittagsstunden z. 2 jährigem Kinde gesucht. Zu erfragen zwischen 9—10 vorm., 2—3 nachm.

Magdeburgerstr. 45 pt. l.

Junges Mädchen find. s. häusl. Ausbildung frdl. Aufnahme i. schön gel. Stadtforsthause der Provinz Hannover. Off. unt. **E. 2970** a. d. Exp. d. Ztg.

Stellen-Gesuche.

Männliche

Suche als **Kassenbote** oder anderen Vertrauensposten Stellung. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **L. E. 6177** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Weibliche.

Jüngeres Fräulein aus sehr angesehener Familie sucht p. bald Stellung als Stütze 2c. bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame bei sehr mäßigen Ansprüchen. Gefl. Offerten erbeten unter **A. 2966** an die Expedition d. Ztg. [7766

Empfehle Mädchen m. g. Zeugn. zum 1./5. u. später.

Emma Fraule, Stellenvermittlerin **Leipzigerstr. 72 I.**

Rabatt?

Es ist falsch, hohe Rabattsätze für den Kauf von Autoreifen als ausschlaggebend zu betrachten. Vom Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit kommt nicht die Höhe des Rabatts, sondern der Nettopreis und die Anzahl der durchfahrenen Kilometer in Frage. Denn diese allein bestimmen, ob ein Reifen billig ist oder nicht. Vergleichen Sie in diesem Sinne die Resultate mit Continental-Pneumatic und Continental-Gleitschutz gegenüber anderen Marken. Es gibt dann keine Wahl, nur

CONTINENTAL

Pneumatic

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover

101

Wer Knaben hat

kleidet sie am besten u. zu mässigen Preisen bei

Geschw. JÜDEL,

— Spezialhaus — Leipzigerstrasse 101.

Seiler Pianos.

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Oberhemden,

weiss und bunt, in grosser Auswahl, waschecht, **4.50, 5.50, 6,50 Mk.**

Spez.: **Oberhemden nach Mass.**

— **Eigene** Arbeitsstube. —

Walter Drechsler,

Grosse Ulrichstrasse 54.

Stellenvermittlung für Direktrisen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern. Schreibmaschine u. Stenographie; Tages- und Abendkurse. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. Große Ulrichstraße 16, Eing. Hölbergasse

Verkäufe.

Gutgehalt. Eisschrank billig zu verkaufen. Offert. unter **B. O. 1351** an **Rudolf Mosse, Halle.**

1 Ladung Stangen 4/5, 6/7, 8/9 cm stark, 5 bis 10 m lang, zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. **F. 2971** a. d. E. d. Z.

Strohpresse (Lanz, Handknüpfer, gut gehend) verkauft für 700 Mk. **Domäne Köttendorf** bei Mellingen (Thür.)

Kaufgesuche.

Zwei gebrauchte aber noch gut erhaltene **Bassins** je 2 bis 3 cbm haltend, zu **kaufen gesucht.** Angebote u. **B. 12225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.,** erbeten.

Unterricht.

D. Kruse & Tochter

Musikschule, Kuhgasse 1.

Geigen- u. Klavieruntrricht u. Theorie. Gegr. 1893.

:: Nur Einzelunterricht. ::

Schlafzimmer-Einrichtung neu, echt Eiche, sowie Küche, Plüschgarnitur, Schreibtisch b. z. verk. **Königstr. 28** 1. Tr.

Impfe

täglich von 3—4 Uhr.

Dr. Rettig,

Bernhardystr. 50, I.

Massage

und **Heilgymnastik, Hühneraugenoperation** (20 jähr. Erfahrung).

Eduard Neumann, jetzt **Friedrichstraße 26.**

Zöpfe

in größter Auswahl v. **3** ℳ an.

Unterlagen m. lang. Haar **3.50** ℳ

Kopfwäsche Shampooniren mit Frisur **1** ℳ

Berta Fleckinger,

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft, **6** Alte Promenade **6.** Reichshof.

Billige Sonnen-Schirme

Weiss Batist	m. u. ohne Stick.	4.00
	7.50 6 4.50 3.25 2	1
Weiss Batist	mit Turm, 8, 6, 4	2.50
12 u. 8 Teile	helle Modefarb., 4.50, 3.50, 2	1.50
12 u. 8 Teile	Reinseide m. Turm 10, 9, 7	5.50
Directoire	allerneueste Farben 14, 12, 10, 7, 6	4.50
Promeneur	Ia. Neuheit 25, 18, 13.50	10.50

Hof-Schirm-Fabrik

F. B. Heinzel, Leipzigerstrasse 98. Teleph. 2648.

Schlafzimmer-Einrichtung neu, echt Eiche, bill. zu verkaufen. **Strubel, Königstr. 28,** 1/2 Tr.

Brauner Dackel

„Flocki“

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Lafontainestr. 17.**

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Gestern abend 9 1/2 Uhr ist meine gute Frau

Marie Graefe

geb. Fritsch

in Bonn (Rhein) völlig unerwartet entschlafen.

Graefe, Amtsgerichtsrat a. D.

Halle (Saale), Händelstr. 32, den 25. April 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. April, nachmittag 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100426040/fragment/page=0004